

Jetzt wird es interessant!

In Kürze wird das ABÖJ-Team personell verstärkt. In den kommenden Monaten werden voraussichtlich drei Personen gemeinsam eine 100% Stelle übernehmen. Damit können wir mit mehr Power vorwärtsgehen. Lange aufgeschobene Projekte werden angegangen und wir können wieder vermehrt im Land unterwegs sein.

Es wird aber auch ernst – jedenfalls in finanzieller Hinsicht. Nun müssen die Gehälter auch bezahlt werden. In den zurückliegenden Jahren konnten wir die wirtschaftliche Gesundheit des ABÖJ vorantreiben und alte Lasten abtragen. Wir befinden uns von daher nicht in Panikstimmung, sondern vielmehr in Aufbruchsstimmung. Wir freuen uns darauf, mit vereinten Kräften dafür zu arbeiten, dass

... alle Kinder und Jugendlichen in Österreich die Möglichkeit haben, das Evangelium so zu hören, dass sie sich für Jesus entscheiden können und in der Jüngerschaft gefördert werden.

Auf diesem Weg hilft uns jede einmalige Spende, ebenso wie regelmäßige Spenden. Ich bitte dich, für dich zu prüfen ob du einen Teil dazu beitragen kannst. Eine Zusage würde uns enorm ermutigen.

Mit herzlichen Grüßen,
Rudolf Hächler



Spendenwaage

Stand vom 30.04.2016



Bedarf	€ 17.333
Effektiv	€ 13.577
Differenz	- € 3.756
Bedarf bis Ende des Jahres: € 52.000	

Save the date

16.–23.07.2016	Adventure Camp
10.–16.07 & 17.–23.07.2016	Sommerlager der Region Ost
17.–22.07. & 24.–29.07.2016	Sommerlager der Region Nord
30.07.–05.08 & 24.–29.07.2016	Sommerlager der Region Ost
30.07.–05.08. & 06.–12.08.2016	Sommerlager der Region Süd
24.09.2016	Lebenswert-Seminar in Innsbruck

Weitere Infos und Anmeldemöglichkeiten gibt es auf unserer Webseite www.aboej.at

Impressum

Kontaktadresse:
ABÖJ – Arbeitskreis bibelorientierter österreichischer Jugend
Quellenstraße 3, 6900 Bregenz, Österreich

Email: ruedi@aboej.at
Handy: +43 (0)664 9289041
Web: www.aboej.at

Grafik und Design:
www.infound.at
Redaktion: Rudolf Hächler

Bankdaten
Sparkasse Bregenz
IBAN: AT272060103400022798
BIC: SPBRAT2BXXX



So belebt die Jungschar die Gemeinde

In der letzten Ausgabe des Newsletters legte ich dar, wie durch die Jungschar Kinder und ganze Familien mit dem Evangelium erreicht werden können. Heute möchte ich noch einen Schritt weitergehen.

Eine Jungschar ist nicht nur ein Gewinn für die Kids und deren Eltern, sondern auch für die Gemeinde und deren Jugendliche. Wie kaum ein anderer Arbeitsbereich bietet die Jungschar jungen Menschen die Chance, sich gemäß ihren Begabungen, Interessen und Neigungen einzubringen. Egal ob jemand eher eine Sportskane ist oder musikalisch, ob kreativ oder ein guter Organisator. Für jeden gibt es in der Jungschar Möglichkeiten sich einzubringen. Gemeinsam kann an einem gemeinsamen Auftrag gearbeitet werden. Gemeinsam stellen sich die Jugendlichen Herausforderungen, feiern gemeinsam Erfolge und überwinden gemeinsam Niederlagen. Auch hier begegnen uns wieder die drei Stichworte:



Während auf der Stufe der Jungschar Kinder alle herzlich willkommen sind, gelten beim Gewinnen zur Mitarbeit klare Einschränkungen.

Nicht jeder darf in der Jungschar mitarbeiten. Mit der Jungschar wollen wir Kinder mit dem Evangelium erreichen und sie auf dem Weg mit Jesus begleiten. Dies kann nur durch Personen geschehen welche selbst auf dem Weg mit Jesus sind. Das bedeutet nicht, dass diese perfekt sein müssen aber, dass sie selbst in der Nachfolge Jesu leben. Diese jungen Leiter und Leiterinnen haben in der Jungschar die Möglichkeit zu lernen und ihre natürlichen wir auch ihre geistlichen Gaben zu entwickeln. Darum lohnt es sich auch als Gemeinde in diese Leute zu investieren und ihre Entwicklung zu fördern. Viele werden die Jungschar nach einiger Zeit verlassen. Dies mag zwar bitter schmecken, ist es aber nicht. Durch den Weggang von gut trainierten Leuten, wird Platz frei für neue Nachwuchs-Leiter und -Leiterinnen.

Zusammengefasst bedeutet eine Jungschar zu haben zweierlei: Einmal eine evangelistische Arbeit zu haben, welche ganze Familien erreicht und zum zweiten ein Trainingscenter zu haben, welches fortlaufend neue Leiter und Leiterinnen ausbildet.

– Rudolf Hächler

Inhalt

- Teilnehmerbericht vom Jungschar Basiskurs [Seite 2](#)
- Teilnehmerbericht vom Teamleiter Kurs [Seite 3](#)
- Neue Mitarbeiter [Seite 4](#)
- Save the date [Seite 4](#)



Nachts um Eins auf der Hollywoodschaukel

Ein Teilnehmerbericht vom Jungschar Basiskurs

Als wir am Samstag in den Osterferien, zu fünft aus Vorarlberg mit dem Zug nach Salzburg, zum Jungschar Basiskurs gefahren sind, war ich eigentlich völlig übermüdet und habe nicht gewusst, wie ich die Woche noch packen soll. Das hat sich aber, als wir angekommen sind, ganz schnell geändert. Als Einstieg ging es mit einem Orientierungslauf quer durch das unbekannte Großgmain bis hin zu unserer Unterkunft, der Schwaigmühle.

Jeden Morgen haben wir in mehreren Gruppen mit der Stillen Zeit in den Tag gestartet, was trotz der frühen Uhrzeit (7.00 Uhr!) immer sehr ermutigend war! Über den Tag verteilt gab es dann interessante Theorieeinheiten, die alle Themenbereiche der Jungschararbeit (Andacht, Programmgestaltung, Gebet und Lobpreis mit Kindern, Planen von Jungschartagen, ...) gut abgedeckt haben. Zwischendurch standen auch praktische Aufgaben wie Seilbrückenbauen, ein Geländespiel oder Pausenspiele auf dem Programm. Am Abend gab es immer noch gemeinsamen Lobpreis, der auch sehr ermutigt und uns im Glauben verbunden hat. Nicht zu vergessen ist das traumhafte Essen, das uns die ganze Woche über gestärkt hat (von Pommes über Kässpätzle bis hin zu Kaiserschmarrn war alles dabei). Auch in der freien Zeit ist uns nie langweilig geworden. So haben wir z.B. um sieben Uhr morgens ein Bad im eiskalten Fluss genommen, uns im Tischfußball und Tischtennis gegenseitig herausgefordert, mit Klaviergeklimpere die restlichen Teilnehmer genervt, abgewaschen (der begehrteste Zeitvertreib) oder um eins am Abend draußen auf der Hollywoodschaukel über Glaubensfragen geredet.

Mich hat der Kurs sehr im Glauben gestärkt und meine Sicht auf die Jungschararbeit völlig neu gestaltet.

Neben den vielen guten Gesprächen fand ich es sehr wertvoll, eine Woche lang mit so vielen ca. gleichaltrigen Christen Zeit zu verbringen. Und auch, wenn wir alle ganz unterschiedliche Persönlichkeiten aus den unterschiedlichsten Regionen Österreichs waren, haben uns doch der Glaube und das Ziel, Kinderarbeit für Gott zu machen, verbunden.

– Laurah Maddalena



Ein Bericht vom Teamleiter Basiskurs

Ich bin mir sicher, dass jeder der Teilnehmer des Teamleiter Kurses in der einen oder anderen Situation an seine Grenze gekommen ist.

Beim Teamleiter Kurs wurden die anderen Mitglieder und ich jeden Tag vor eine neuen Herausforderung gestellt. Täglich lernten wir in Theorieeinheiten neues über die Vorbildwirkung, effiziente Planung, Verantwortungen und das Auftreten als Teamleiter. Die Nachmittage wurden durch ein Outdoorprogramm, das neue Ideen für die Lager oder Jungscharstunden erwecken soll gefüllt. Zum Beispiel bauten wir ein Sarrasani und eine Hollywood-Schaukel. Während diesem Outdoorprogramm wurde stets kurz reflektiert, wie man es am sichersten und strukturiertesten gestalten kann. Ich bin mir sicher, dass jeder der Teilnehmer des Teamleiter Kurses in der einen oder anderen Situation an seine Grenze gekommen ist. Da waren von abgesprochene Erste Hilfe Tests, bis hin zum Organisieren eines Abendprogramms unter Zeitdruck alles mit dabei. Deswegen kamen Stärken und Schwächen unter uns zum Vorschein.

Ich stellte fest, dass es sehr wichtig ist, diese Stärken und Schwächen im Team offen und ehrlich bekannt zu geben.

Ohne dies könnten sich Teammitglieder mit ihren Fähigkeiten nicht ergänzen, was in Streit und Missverständnisse endet. Sehr lehrreich waren auch die Einheiten mit methodischen Tricks und Tipps für Teambesprechungen und Vorbereitungstreffen. Ich bin mir sicher, dass sich jeder zukünftige Teilnehmer dieses Kurses

vieles für seine Jungschararbeit mitnehmen kann. Die einzige Voraussetzung dafür ist jedoch ein gewisses Maß an Lernbereitschaft und Motivation.

– Tobias Kugel

Der Teamleiterkurs war nicht nur eine sehr lehrreich intensive Zeit, wo wir einen guten Einblick und Überblick über die Aufgaben und Verantwortlichkeiten eines Teamleiters oder Lagerleiters bekommen haben (z.B. Budgetplanung oder auch ganz praktisch wie z.B. das Bauen einer Hollywoodschaukel), sondern noch viel mehr erlebten wir eine unglaubliche Gemeinschaft.

Miteinander trotz Verschiedenheiten, ein Austausch der Regionen, gegenseitige Unterstützung und Ermutigung und gemeinsam Gott die Ehre geben – das alles hat diese kurze Woche unheimlich stark geprägt!

– Lisa Grünwald